



DOKUMENTATIONSORT HERSBRUCK HAPPURG  
ERÖFFNET.

Am 25. Januar wurden der Kubus in Hersbruck und die Installation in Happurg durch die Stiftung Bayerische Gedenkstätten mit hochrangigen Ehrengästen eröffnet. Mittags war die Live-Übertragung der Gedenkfeier des Bayerischen Landtags für die Opfer des Faschismus aus dem neuen Kinderkompetenzzentrum. Beiträge von Schülerinnen und Schülern der Hersbrucker Schulen verbanden das Gedenken mit dem Hersbrucker KZ. **Vittore Bocchetta (97 Jahre)** war Ehrengast und hielt eine kurze Rede (abgedruckt auf unserer Homepage [http://kz-hersbruck-info.de/site/wie/5\\_opfer/bocchetta/index.htm](http://kz-hersbruck-info.de/site/wie/5_opfer/bocchetta/index.htm)).

Er wurde mit seinem Neffen Alberto von Mitgliedern des Vereins in Hersbruck betreut und zu Zeitzeugengesprächen in die Johannes-Scharrer-Realschule begleitet.

Der Bayerische Rundfunk, die örtliche Presse und überörtliche Medien berichteten ausführlich und machten den Dokumentationsort bayernweit bekannt.

Die KZ Gedenkstätte Flossenbürg hat für das Außenlager in Hersbruck regelmäßige Führungen angekündigt: jeden ersten und dritten Sonntag im Monat um 14 Uhr am „Kubus“ in Hersbruck, Schülergruppen erhalten einen Zuschuss, wenn sie von Rundgangsleitern der Gedenkstätte Flossenbürg geführt werden.

**In Hersbruck/Happurg erinnern 71 Jahre nach dem Ende des Lagers auffällige Installationen an das KZ Hersbruck und die Zwangsarbeit in den Doggerstollen. Unser Verein hat damit einen Vereinszweck laut Satzung erreicht: „eine Dokumentationsstätte zum KZ Hersbruck zu errichten“ (§2).**

Bitte vormerken: Wichtig!  
Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu unserer

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG  
2016 MIT WAHLEN**

Sie findet statt am  
**Donnerstag, 14. April  
2016, um 19.30 Uhr,  
im Gasthaus Café Bauer,  
91217 Hersbruck,  
Martin-Luther-Str. 16**

Nachdem nun ein Vereinsziel erfüllt ist, steht der Verein vor wichtigen Entscheidungen zur Neuausrichtung seiner Arbeit. Wir sind dabei auf die Meinung unserer Mitglieder, der Einzelpersonen, wie der Institutionen, angewiesen. Gespräche, wer in den nächsten zwei Jahren Verantwortung und Arbeit übernehmen kann und möchte, laufen noch.



Um nach dem Wirbel um das Honorar der Skulptur „Ohne Namen“ ein Zeichen der Wertschätzung zu setzen, hat der Vorstand beschlossen ein

**KUNSTWERK VON VITTORE BOCCHETTA** anzukaufen. Nach §2 der Satzung: „- die Geschichte des Konzentrationslagers...aufzuarbeiten und zu dokumentieren, um das Erinnern und Gedenken an die Opfer...zu erhalten und zu fördern; - die Ergebnisse dieser Arbeit der Öffentlichkeit insbesondere zum Zwecke der Aufklärung zugänglich zu machen.“

**Wir freuen uns über Beiträge zum Kauf, die den Künstler ehren und direkt unterstützen.**

**ÖKUMENISCHER GEDENKGOTTESDIENST  
AM 27.1. FREMDE BRAUCHEN FREUNDE**

Jugendliche lasen Namen und Nation von ehemaligen Häftlingen vor. Dann wechselten biblische Gedanken zur Gastfreundschaft mit Gesang, Musik und Gebet ab. Neu in Hersbruck war Pastor W. Rieker von der EMK und zum ersten Mal wirkte die Neuapostolische Kirche mit ihrem Vorsteher G. Welzel mit, so dass die Ökumene um eine Kirche erweitert war. Die Kollekte für den neu gegründeten Verein „Hand in Hand“ betrug 484,- €.



*Günter Welzel, Vorsteher der Gemeinde Hersbruck liest eine Fürbitte. Bild: Neuapostolische Kirche*

Was der Organist, Andreas Ebert, dabei erlebt hat: „Jakob Nauck mit der Geige und ich waren vorher verabredet, um noch einmal kurz zu proben. Als wir beginnen wollten, saß plötzlich eine Gruppe von ca. 15-20 Syrern mit ihrer ehrenamtlichen Deutschlehrerin in der Kirche. Wir haben dann darum gebeten, die Führung etwas abzukürzen, da wir noch proben wollten und darauf folgte die Bitte, ob sie kurz bleiben und uns zuhören dürften. Das war uns natürlich recht und wir legten los. Danach kam ein Feedback, welches ich so nicht erwartet habe. Mir wurde mehrfach gesagt, dass die Syrer mit offenem Mund und Tränen in den Augen der Musik gelauscht haben mit der anschließenden Aussage, dass sie so etwas Schönes noch nie gehört hätten. Das sind die Erlebnisse, die wir zur Integration brauchen. Aber von denen hört man leider im Fernsehen recht selten...“.